

# Bei--ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 15. August.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 6. August. Unter anderen Personen hatten der Belgische Gesandte, der Herzog v. Normant und Hr. Guizot am 4. d. Abends zu Neuilly beim Könige Audienz.

Die in den letzten Tagen, besonders an der Börse, verbreiteten Gerüchte über ein Unwohlseyn des Königs werden durch die ministerielle, in die Präsektur-Zeitungen der Departements übergehende Korrespondenz unterm 3. August insoweit allerdings bestätigt, daß der König an starkem Kopfschwehe leide, welches ihn jedoch an seinen Beschäftigungen nicht hindere. Die Unpäßlichkeit wird der schwülen und dumpfen Atmosphäre zugeschrieben, die seit mehreren Tagen zu Paris geherrscht hat.

Es werden zu Eu Quartiere für 500 Mann Linientruppen in Bereitschaft gesetzt. Man vermuthet sonach, daß die königliche Familie diesen oder den künftigen Monat, wahrscheinlich nach der Entbindung der Herzogin von Orleans, dort eintreffen wird.

Von Herrn Guizot enthält das heutige Journal des Debats einen sehr langen Aufsatz über den Katholicismus, den Protestantismus und die Philosophie in Frankreich, als Probe eines längeren Artikels, der nächstens in der Revue français erscheinen soll.

Die große Baumwollenspinnerei und Tuchfabrik des Herrn Mandoing zu Elbeuf ist in der Nacht vom 3. zum 4. August niedergebrannt. Ganz Rouen gerieth über die Nachricht in Bewegung, eine große Menschenmenge eilte nach der Nachbarstadt hinaus. Die Fabrik beschäftigte 300 Arbeiter und konnte

5000 Stück Tuch liefern. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

Das Paketboot „Sphinx“ ist am 28. Juli von Algier ausgelaufen und am 1. August mit Passagieren zu Toulon angelangt. Auf seinem Rückwege nimmt es vermuthlich den General Genéheuc mit, der sich gegenwärtig zu Marseille befindet und zu einem Kommando in Afrika bestimmt ist.

Nach den jüngsten Nachrichten aus Algier besand sich Abdel-Kader, nach seinem Rückzuge aus der Wüste, wieder zu Tedekegypt und ließ die Befestigung dieses Platzes mit der größten Eile betreiben. Er drohte, eine Fehde zwischen den Douairen im Französischen Dienste und dem Stamme der Beni-Amer, welche unter des Emirs Vormüßigkeit stehen, auszubrechen. Die Letzteren hatten einen Anführer der Douairen überfallen und grausam ermordet; die Douairen sollen sich an den General-Gouverneur mit der Bitte gewendet haben, ihnen Genugthuung zu verschaffen, und auf dessen Weigerung entschlossen seyn, mit eigener Faust Blutrache zu üben. Briefe aus Vona vom 24. v. Mts. berichten Näheres von dem Raub-Anfalle, welchen der Französische Courier in einem fünf Lieues von Konstantine entlegenen Hohlwege erlitten hat. Man giebt den Unfall der Unvorsichtigkeit zweier Juden Schuld, welche ausgeschwakt hatten, sie würden mit diesem Kouriere nach Vona abgehen und 20,000 Fr. in Gold mit sich führen. Zwei Spahis von der zwölf Mann starken Eskorte, ein Fourage-Beamter und zwei Jüdische Handelsleute sind umgekommen, 3 Franzosen wurden gefangen weggeführt. Auf die Nachricht sendete man von Konstantine sofort 50 Chasseurs und 25 Spahis nach Meidetz-Hammiar aus und gab ihnen Duplikate der verlor-

nen Depeschen mit. Von nun an soll die Korrespondenz nur einmal wöchentlich und mit doppelter Eskorte den Weg machen.

### Spanien.

Madrid den 28. Juli. Die Hof-Zeitung enthält einen Bericht des Generals Narvaez, worin er meldet, daß der Neffe und der Sekretair des Karlistischen Anführers Palillos gefangen worden sind, und daß man wichtige Papiere bei ihnen gefunden habe.

Es heißt heute allgemein, daß Espartero das Kommando dem General Riberó übergeben und die Armee verlassen habe. Man weiß zwar nichts Offizielles hierüber, indess haben mehrere Versammlungen der Minister stattgefunden, und man hält eine Veränderung des Kabinetts für unvermeidlich.

Den Nachrichten aus Malaga zufolge, herrscht daselbst die größte Ruhe, auch hegte man durchaus keine Besorgnisse, daß dieselbe gestört werden könne.

Die Erhebung des Zehnten hat bereits begonnen, und Saragossa ist bis jetzt die einzige Stadt, die sich etwas widerspänstig zeigt; die Landleute entrichten diese Abgabe jedoch ohne Murren.

Das Eco del Comercio will wissen, ein Courier habe gestern die Nachricht überbracht, daß der General Draa bereits in der Nähe von Cantavieja angekommen sei.

Spanische Gränze. Der Gazette de France wird von der Spanischen Gränze geschrieben, daß der Baron von Meer, wegen Mangels an Lebensmitteln, Solsona wieder verlassen habe. Er soll dabei von dem Grafen d'Espagne angegriffen und geschlagen und ihm seine ganze Artillerie abgenommen worden seyn.

### Niederlande.

Aus dem Haag den 6. August. Nach einer vergleichenden Uebersicht der Waaren-Ausfuhr aus den Holländischen Besitzungen in Ostindien während der Jahre 1826 und 1836, die im Handelsblad mitgetheilt wird, betrug dieselbe im erstgenannten Jahre 12,791,343 Fl. und hatte sich im letzteren auf 40,283,995 Fl. erhoben. In einem Zeitraume von zehn Jahren ist also der Betrag der Ausfuhr auf das dreifache gestiegen. Besonders hat die Ausfuhr nach Europa, Amerika, China und dem Indischen Archipelagus außerordentlich zugenommen, während die Ausfuhr nach dem Persischen Meerbusen, nach Coromandel und Malabar, nach Isle de France, Ceylon und den Manillen eine beträchtliche Verminderung erlitten hat. Der Absatz nach Holland war in diesem Zeitraume um 20,719,063 Fl. gestiegen, während nach England im Jahre 1836 für 209,506 Fl. weniger, als im Jahre 1826 ausgeführt wurde.

Amsterdam den 5. August. Das Handelsblad enthält wieder einen Bericht seines Londoner

Korrespondenten, wornach alle Parteien dahin übereingekommen sind, daß mit den Bestimmungen der 24 Artikel in Betreff der Vertheilung des Grundgebiets und der Staatsschuld keine Aenderungen vorzunehmen sei. Nur in Betreff der Rückstände wünschen England und besonders Frankreich gewisse Modificationen. Um diesen Zweck zu erreichen, verlangen diese beiden Höfe, daß man, statt ohne Weiteres zur Unterzeichnung der 24 Artikel zu schreiten und diese sodann wörtlich in einen Vertrag zwischen Holland und Belgien aufzunehmen, die Unterhandlungen wieder aufnehme, die im Jahre 1833 abgebrochen worden, nachdem der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron Verstolk van Soelen, laut Art. 5 der Konvention vom 21. Mai 1833 von unserm Hofe zu London beglaubigt worden und bereits mehrere Artikel des diesseitigen Vertrag-Entwurfs mit der Konferenz paraphirt hatte. Lord Palmerston meint nämlich, der Regel nach müsse die Sache wieder an dem Punkte aufgefaßt werden, wo sie unterbrochen worden. Das Handelsblad verspricht nicht ohne Bemerkungen über das Benehmen zweier unserer „Bundesgenossen“, auf diesen Punkt zurückzukommen.

### Belgien.

Brüssel den 5. August. Vorgestern Abend ist der König von Ardenne hierher zurückgekehrt, nachdem er noch am Tage seiner Abreise der Deputation des Luxemburger Provinzial-Rathes daselbst eine Audienz ertheilt hatte. Die an ihn gerichtete Anrede derselben beantwortete er in demselben Sinne, wie früher die der Limburger Deputation.

Die Erzbischöfe und Bischöfe von Belgien halten in diesem Augenblicke eine Versammlung in Mecheln, bei der sich auch der Päpstliche Internuncius, Monsignore Fornari, und der ehemalige Päpstliche Gesandte in München, Graf von Mercier-Argenteau, befinden.

Ein verbürgtes Gerücht (im Antwerpner Handelsblatte, welches aber oft besorgliche Nachrichten verbreitet) behauptet, auf der Eisenbahn von Löwen nach Tirlemont sei gestern ein Convoy mit 1200 Mann Soldaten umgestürzt und in die fürchtbarste Verwirrung gerathen.

### Deutschland.

Weimar den 7. August. Der hiesigen Zeitung zufolge, befinden sich im Gebiete des Thüringischen Zoll-Vereins 612 Branntwein-Brennereien. Mit Einschluß des von anderen Gebieten eingeführten haben die 908,074 Bewohner des Thüringischen Zoll-Gebietes im Jahre 1837 nicht weniger als 8,801,842 Quart Branntwein verbraucht, die einen Werth von ungefähr 1½ Millionen Thälern repräsentiren.

Wiesbaden den 6. August. (Frankf. Journ.) Der Graf von Worodinski (Se. Kaiserl. Hoheit

der Großfürst Thronfolger von Rußland) ist gestern Abend nach aufgehobener Tafel mit Sr. Durchlaucht dem Herzog hierher gekommen und besuchte das Kurhaus. — Heute Vormittag um 11 Uhr verläßt Se. Kaiserl. Hoheit Bieberich, um sich nach den Heilquellen im Bad Ems zu begeben. — Se. Durchlaucht der Herzog hat heute in der Frühe die projekirte Reise nach Tepliz angetreten und Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin ist um 10 Uhr Vormittags nach Ems abgegangen.

Frankfurt aM. den 7. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät des Königs) und Höchstdessen Gemahlin sind hier eingetroffen und werden sich, dem Vernehmen zufolge, nach dem Bade in Schwabach begeben.

München den 1. August. Es ist hier eine Verfügung erlassen, wodurch allen Baierschen Blättern die Polemik über dogmatische Verhältnisse der Kirchen gänzlich verboten wird.

Hannover den 8. August. Das Gerücht, welches hier mehrere Tage hindurch lebft im Gange war, daß der Deutsche Bund seine Entscheidung in der streitigen Angelegenheit unseres Landes für den König abgegeben habe, und welches sich bald dahin modificirte, daß nur eine Incompetenz-Erklärung ohne jede Entscheidung eingegangen sei, scheint sich nunmehr als ganz ungegründet zu erweisen. Man hört nämlich jetzt, daß diese hohe Versammlung die Beschwerdeschriften verschiedener Städte oder Korporationen mit der Bemerkung zurückgeschickt habe, daß den Unterschriften die Beglaubigung durch Notar und Zeugen fehle, und kann daraus mindestens abnehmen, daß die Bundes-Versammlung bis jetzt noch zu keiner Entscheidung in unsern Angelegenheiten gekommen ist.

Der entlassene Geh. Kabinetstath Rose hat die Erlaubniß erhalten, die ihm bewilligte Pension in den nächsten zwei Jahren außer Landes verzehren zu dürfen, und vorläufig Braunschweig zu seinem Wohnorte gewählt.

### De s t e r r e i c h.

Wien den 1. August. (Wresl. Ztg.) Bekanntlich haben sich gegen das bereits abgetragene Modell des in der Mitte der Passage des äußeren Burgplatzes aufgestellt gewesenen Monuments für den verewigten Kaiser Franz, welches der Hofbaurath Nobili verkertigte, eine Anzahl von Kritikern erhoben und es regnete Witzworte von Satyrkern. Nachstehende spießbürgerliche Verse, wobei aber zur besseren Verständigung zu bemerken ist, daß der Kaiser in kolossaler Gestalt, mit erhobener rechter Hand, sitzend auf einem curilischen Stuhl, dessen Stützen vier Adlersköpfe bildeten, dargestellt war, erregten selbst in höheren Salons Beifall, indem sie den Charakter des großen Todten so lebhaft ins Gedächtniß zurückrufen:

„Gewohnt geraden Weg's zu gehen,  
Soll ich den Wienern jetzt im Wege stehen,  
Und als Portier das neue Burgthor hüten!  
Im Nest voll Eiern sitzen und Adler brüten!  
Nicht zu sitzen gewohnt, nur thätig stets zu seyn,  
Will ich ein Monument, und stehend zwar, von Stein;  
An einem freien Platz in meiner Bürger Mitte,  
Denn unter ihn' zu seyn, war immer meine Sitte.“

Indessen ist, dem Vernehmen nach, die Idee der Aufstellung dieses Denkmals in der Mitte des äußern Burgplatzes, aus mancherlei Rücksichten bereits aufgegeben, und sämtliche Erzherzöge, Brüder des verewigten Monarchen, sowie Se. Majestät der Kaiser selbst, sollen sich gegen das oben erwähnte Modell ausgesprochen haben.

In Lindau wüthete jüngst ein solches Hagelwetter, daß die Straßen, von Schlossen angefüllt, Schlitten hätten tragen können. Die besten Witterungsnachrichten kommen aus Ungarn. Dort ist in diesem Jahr nicht nur alles wohl gerathen, sondern das Korn auch größtentheils schon geerntet. Seit vielen Jahren soll es in Ungarn nicht so viel Getreide gegeben haben, als in diesem.

Unter allen deutschen Eisenbahnen wird an keiner thätiger und fleißiger gearbeitet, als an der Ferdinandsbahn bei Wien. Noch in diesem Jahr soll die 20 Meilen lange Bahnstrecke von Wien nach Brunn fertig werden. Eine Riesendampfmaschine, die man aus England dazu kommen ließ, erregt in Wien allgemeine Bewunderung.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die hiesige Sparkasse hat vom 1sten Januar c. ab bis zum 11ten d. M. die Summe von 4863 Rthlr. 28 Sgr. 6 pf. an Einlagen erhalten; 656 Rthlr. 3 Sgr. wurden zurückgenommen, und der Bestand an Einlagen beträgt daher 4207 Rthlr. 25 Sgr. 6 pf. Ausgefertigt wurden 212 Quittungsbücher, so daß durchschnittlich auf jeden Einzahlenden 22 Rthlr. 28 Sgr. 3 pf. kommen. Die Sparkasse erfreut sich hiernach eines für die kurze Zeit ihres Bestehens sehr gedeiblichen Vertrauens, nur wäre zu wünschen, daß sie bei der dienenden Klasse mehr Theilnahme finden möchte. Für die Entfernung des so oft laut werdenden herrschenden Mißtrauens kann von Seiten der Dienstherrschaften viel durch Belehrung gewirkt werden, und selbst eine, gewissermaßen zwangsweise Niederlegung eines Theils des Lohns wird, wie aus mehreren Fällen bekannt ist, später von den Diensthöten dankbar anerkannt.

Berlin den 6. August. Das Militair-Wochenblatt enthält die Königl. Erlaubniß zum Tragen folgender, von auswärtig verliehenen, Orden: Dem Gen. der Kavali., v. Borstell, für die Großkreuze des Ordens der Treue und des Jähringer Löwen; dem aggr. Oberst-Lieut. vom 29. Inf.-Regiment, v. Jossa, dem Major von dems. v. Mellenz

thien, und dem Capitain von dems., Claudius, für das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen, welche ihnen von Sr. K. H. dem Großherzog von Baden verliehen worden; ferner: dem Gen.-Lieut. Uster für den St. Annen-Ord. 1. Klasse in Brillanten; dem Major vom Generalstabe des 5. Armee-Corps, Stavenshagen, für den St. Stanislaus-Ord. 3. Klasse; dem Major vom Ingenieur-Corps desgl., v. Prittwitz, für den St. Annen-Ord. 2. Kl.; dem Capitain von demselben, desgl., v. Wangenheim, für den St. Stanislaus-Ord. 3. Kl. und dem Prem.-Lieut. vom 18. Inf.-Regt., desgl., v. Pawlowski, für den St. Annen-Ord. 3. Kl., welche ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehen wurden.

Köln den 4. August. Die Herren Albrecht und Comp. in Havre, deren Unternehmungsgeist das Publikum schon die Dampfschiffahrtsverbindungen zwischen Havre und Hamburg, und Havre und Holland zu danken hat, haben den Plan gefaßt, auch eine direkte Dampfpacketsahrt von Havre nach den deutschen niederrheinischen Städten ins Leben zu rufen. Wir wünschen ihnen Glück dazu und auch dem rheinischen Handel, da es leider scheint, als ob wegen Mangels an Gemeinsinn die Ausführung ähnlicher Unternehmungen von hier aus nicht gelingen wolle. Wann wird man zu der Einsicht gelangen, daß nur mit vereinten Kräften derjenige Standpunkt gewonnen und behauptet werden kann, den unser Ort in Zukunft einnehmen sollte und so leicht einnehmen könnte!?

Ein Unglück hat am 30. Juli auf der Brüsseler Eisenbahn statt gehabt. In der Nähe von Warrenne ward eine Kuh, die über den Weg ging, durch den Remorqueur ergriffen, umgeworfen und in zwei Theile getrennt. Die nachfolgenden Waggons wurden durch die hierdurch erzeugten Erschütterungen sämmtlich außerhalb der Schienen geworfen. Die erschreckten Reisenden verließen die Waggons, die man erst nach einer Arbeit von 1½ Stunden wieder auf die Schienen brachte.

(Eine Silberbahn zum Weintransport.)

Bei Herrn M. in Paris, der ganz die englischen Gewohnheiten nachahmt, hatte man zu Ende eines Diners das Tischtuch weggenommen und schraubte auf eine prachtvolle Mahagonitafel, die in gewissen Entfernungen kleine Löcher hatte, in wenigen Minuten zwei Reihen silberner Schienen; auf dieser Bahn wurde ein kleiner ebenfalls silberner Wagen von einer mit Weingeist geheizten Locomotive gezogen; eine Art Fahne darauf diente zum Anhalten derselben und es gehörte dazu eine ganz geringe Bewegung. Der hübsche Wagen war mit Wein beladen und fuhr langsam an den Gästen auf der Tafel hin und her. Man hielt ihn bisweilen an, um sich einzuschänken. Man kann sich denken, daß dieser niedliche und kostbare Apparat ungemein gefiel.

Unter Ludwig XIII. starb in Paris ein Augustinermönch, Frater Fiacre, im Geruch der Heiligkeit. Die Pariser Lohnkutscher wählten ihn zu ihrem Schutzpatrone, und ihre Wagen, an denen nun sein Bildniß hing, hießen Voitures de Saint Fiacre, woraus die „Fiaker“ entstanden.

### Bekanntmachung.

Da sich in neuester Zeit tolle Hunde gezeigt und Menschen gebissen worden sind, so wird hierdurch folgende Anordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Von heute ab ist jeder Besitzer eines Hundes verpflichtet, denselben während der nächsten 14 Tage in seiner Wohnung angebunden zu halten. Gewerbetreibende aber, die Hunde ihres Geschäfts wegen mit sich führen, werden verpflichtet, dieselben nur an einer Leine auf der Straße mit sich gehen zu lassen.

Der Scharfrichter ist angewiesen, jeden Hund, der sich auf der Straße, ohne an einer Leine geführt zu werden, blicken läßt, ohne Unterschied durch seine Leute tödten zu lassen, und verfällt außerdem der Eigenthümer eines solchen Hundes in eine Geldstrafe von 5 Rthlr. oder verhältnißmäßige Freiheitsstrafe.

Posen den 8. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizeidirektorium.

### Danksgagung.

Dem Kreischirurgus Herrn Kabe zu Kosten kann ich nicht unterlassen, für die, unter außerordentlich schwierigen Umständen herbeigeführte Entbindung meiner Ehefrau hiermit den innigsten Dank öffentlich abzusatten.

Esjempin, am 8. August 1838.

August Günter.

Dieser Tage erhielt ich einen neuen Transport acht Kölnischen Wassers, feiner Cigarren und Coutchouc-Auflösung, letzteres zur geschmeidigen Erhaltung aller Lederwaaren. Einem verehrten Publikum mich bestens empfehlend, verbinde ich die ergebene Anzeige: daß ich einen **Ausverkauf** von verschiedenen Gewehren und Goldleisten zu auffallend billigen Preisen veranstaltet habe.

Beer Mendel,  
Markt No. 88.

In der Breslauer-Straße No. 11. ist sofort eine freundliche Stube, für einzelne Herren besonders geeignet, zu vermieten.

Da wegen ungünstiger Witterung das zum 1ten d. angekündigt gewesene **großartige Feuerwerk** nicht abgebrannt werden konnte, so findet dasselbe morgen Donnerstag bei günstiger Witterung statt. Billets sind beim Herrn Kaufmann M. H. Wamrotz am Markt zu haben.

Schmidt.